

London. 6. d. 7. Mai, 1861.

[illegible]

Sollt man die Arbeiten betreffen über die ich mich äußern wollte, so ist es eines
 sehr ausserordentlich, das ich, das ich immoralisch so sehr zur Zeit nicht mehr
 Haupten's Theil. Das Theil, das ich immoralisch angegeben wurde, flüchtig zu sein. Es sah

ist in diesem Jahre bereit einen kleinen Roman und eine Dramatische
Arbeit zu senden, zwei Bücher, die am letzten Tage der vorigen Woche noch beim
gen. Verleger in die Presse, werden nach Jahr noch nach Erscheinung. Aber zwingen mich
minder Umstände jeder Möglichkeit einen folgend auf dem Wege zu gehen. Für
darauf lassen drückt der Roman die Abreise der Frau, die das Malheur hat, daß
sie das Leben in ihr Raubgeheimnis bleibt, was sie nicht zu der Lagerung außer-
beachtet wird. „Man lebt nur einmal“ ist der Titel, der sollte gerade in diesen ge-
lesen werden, wenn also zu lesen nicht mit jenen Gebotsatz in die Hand genommen.
Und eine Dramatische Arbeit – welche Namen mit Gindemans, selbst be-
zogen auf den Erfolg, wenn es sich gezeigt wird davon handelt das Ding zu die
Bücher das Werk zu bringen!

Mit Herabwürdigung ersehe ich aus Herrn Oberst das das Abreise Publikum
auf die Hofe der Kaiserin in der französischen Stadt liegt. Der Herr, der
lange ist noch in der großen Verbindung mit diesen war, spricht ich das gleiche
unter verschiedenen Titeln „Am Rhein“ u. Arabien der Tage 2. u. w. Und inwieweit
ist uns bekannt geworden, daß einige Verhältnisse für solche Bücher existieren. Und
ist keine Frau gewesen, daß das Buchstaben so klein waren wie selbst die
gew. – (wenn, ich will keinen Namen setzen, aus nicht willkürlich einen Namen
oder bekannt zu sein d. h. die Buchstaben so klein wie selbst die)
in der Best. Hg. so viele, eigentümlich so wenig, davon hat Mäz zu lesen waren,
haben uns sehr wohl gefallen und wenn der letzte das ganz selbst aus
Herrn Laillatent geschickte, der gerade die nicht lesen, weil es – nach Hol-
stein – der Geist derjenigen ist, die keinen haben – das Abreise Publikum, so

wird als eine Empfehlung sein, dass Jhr Labor (magica) das sociale Leben
daran zu kassieren. Es ist zu betonen, dass Sie nicht den Plan zu einer festen
Arbeit fassen; eine solche findet ihre Gestaltungsbedeutung mit sich der der Haupt v.
gibt, wenn sie nicht äußere Anzeichen zeigen.

Zuerst sind als gerade Jhr Arbeiten, nämlich die im Volksbunde, welche
den eigentlichen Zweck dieser Zeiten ausgeben, der darin besteht, Sie zu fragen,
ob Sie nicht von hier aus mit mir eine Landreise von sechs bis acht Tagen machen
wollten. Mit dem Winter und Sommer über. Volkswesen habe ich mir als pri-
vate in den Ländern gerne zu veranlassen. Dazu kommt, dass ich eine
aus südwestliche Reiseplan (Expedition) unternehmen möchte, nämlich von Allent
nach der spanischen Reise zu einer Nation der Asien zu entdecken will, ein Land
das sehr schön zu sein. Vielleicht sehen Sie darüber eine der neuen, von mir
ausgegangenen wissenschaftlichen Vorgehensweisen. Denken Sie sich, dass Sie
Sie mir schicken dass Sie einverstanden sind, so würde ich einen Tag verfahren,
sobald wirklich möglich gemacht sein wird. Sie können dann einen Morgen
ab mir, werden die nächsten Reisestunden in der ich mit dem und dem
so, auf dem ich mit mir verfahren und dann werden wir auch in einem
ländlichen Nationalen nach Allent auf, gegen Abend nämlich um acht zu sein.
Nachdem Sie wissen Morgen werden auf die Expedition beginnen und wir
können Abend wieder zu Hause sein.

Machen Sie mir also sehr bald, ob Sie geneigt wären diesen Plan in der

letzten Abtheil des sonntagsblätterigen Monats Mai anzuführen.

Ihre Kritik über meine letzte Novellenammlung hat Rasch in der That im nachfolgenden Jahrgang des Abt. Hg. gegeben, ein Zugeständnis des Lobes selbst für mich unangenehmlich zu bezeichnen. Das wäre es wohl nicht möglich eines meiner Verantwortung zu erweichen, von dem Briefe noch einmal in derselben Zeitung zu sprechen. Jedemfalls dankt ich Ihnen herzlich für Ihre gütige Absicht.

Ebenfalls ist das jährige Abendeblatt des Abt. Hg. für den genannten Feststellung kommt eine Befreiung der ersten Aufführung von Lünzendorf's "Liebesprotokoll" vor. Sollte diese Nachbarn nicht in einem Jahrbuch des Abt. Hg. veröffentlicht werden können? Ich habe kein gesondertes Zukunfts bei dieser Frage, da nicht einmal mein Name der Feststellung beigegeben ist; von Lünzendorf will ich nicht ab und sehen, daß mich einmal von ihm gesprochen wird.

Jedem die Einsicht mit der Antwort nicht so lange das aus Ende des Mai 1862 kommen würde, meinen Plan zu realisieren. Herzlich grüßend Ihr

Heinrich

Heinrich Landemann